

[Dokumentation]



„Lunch and Learn“ am 17. Juni 2015 im Hennigsdorfer Stadtklubhaus, 13-15 Uhr
Vorstellung und Diskussion der Analyseergebnisse zum
Biotechnologiestandort Hennigsdorf

„Lunch and Learn“

„Vorstellung der Analyseergebnisse und Diskussion abgeleiteter Maßnahmen“

In der Biotechnologieszene der Hauptstadtregion bildet das Veranstaltungsformat „Lunch and Learn“ des Biotechnologieverbunds Berlin-Brandenburg e.V. (bbb e.V.) eine bewährte Möglichkeit für Geschäftsführer_innen von Biotechnologieunternehmen, sich zu Branchenthemen auszutauschen und Netzwerkpfege zu betreiben.

Ausgehend von den guten Erfahrungen mit diesem Veranstaltungsformat, erfolgte die Vorstellung der Ergebnisse der im Rahmen des Projekts Standortmanagement und –profilierung im Regionalen Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (Standortmanagement RWK O-H-V) durchgeführten Analyse des Life Sciences-Standort Hennigsdorf am 17. Juni 2015 auf einer gemeinsamen „Lunch and Learn-Veranstaltung“ von bbb e.V. und dem Projekt Standortmanagement RWK O-H-V.

An der Veranstaltung im Hennigsdorfer Stadtklubhauses nahmen insgesamt 25 Personen teil, darunter Geschäftsführer_innen und Mitarbeiter_innen der ansässigen Unternehmen sowie Akteure aus Politik, kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderung, von Branchennetzwerken und aus dem Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg.



Teilnehmer_innen der Veranstaltung „Lunch and Learn“ am 17.05.2015



Netzwerkpfege der Teilnehmer_innen



Vorstellung der Analyseergebnisse des Projekts Standortmanagement RWK O-H-V

Bedeutung der Biotechnologie für den Standort Hennigsdorf

Im Rahmen seines Grußworts zu Beginn der Veranstaltung hob der Hennigsdorfer Bürgermeister Andreas Schulz die Bedeutung der Biotechnologie und Medizintechnik für den Standort Hennigsdorf, aber auch für den gesamten RWK O-H-V hervor. Die Profilierung des Clusters Gesundheitswirtschaft ist ein zentrales Handlungsfeld in der Arbeit der Stadt Hennigsdorf sowie des RWK O-H-V. Daher bildet diese Aufgabe auch einen wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkt im Projekt Standortmanagement RWK O-H-V. Langfristig soll der Life Sciences-Standort stabilisiert und weiter ausgebaut werden.

Mit der Ansiedlung der Firma B.R.A.H.M.S. im Jahr 2000 und der Gründung des Biotechnologiezentrums wurde ein neues Kapitel in der Wirtschaftsentwicklung der Stadt Hennigsdorf aufgeschlagen. Innerhalb von nur 15 Jahren sind die Life Sciences mit rund 30 Unternehmen und circa 700 Beschäftigten zu einer der wichtigsten Stützen des Wirtschaftsstandortes geworden.

Für die zukünftige Entwicklung der Kommune spielen die ansässigen Biotechnologie- und Medizintechnikunternehmen eine entscheidende Rolle. Die Stadt Hennigsdorf versucht daher, diese optimal zu unterstützen. Darüber hinaus soll der Standort aber auch für Neuan siedlungen interessanter und attraktiver werden. Aus diesem Grund hat die Kommune Hennigsdorf, gemeinsam mit den Städten Oranienburg und Velten, als RWK O-H-V das Projekt Standortmanagement und –profilierung gestartet, dass bis Mitte des Jahres 2017 Profilierungs- und Vermarktungsmaßnahmen für den Life Sciences-Standort entwickeln und einleiten soll. Eine wesentliche Grundlage zur Erarbeitung eines Profilierungsansatzes bildet die Erstellung der Analyse zum Life Sciences-Standort Hennigsdorf. Bürgermeister Schulz zeigte sich sehr erfreut darüber, dass über die Hälfte der Geschäftsführer_innen, der am Standort ansässigen Branchenunternehmen die Chance nutzten, durch eine Teilnahme an den Interviews ihre Expertise und Erfahrungen



Andreas Schulz,
Bürgermeister
von Hennigsdorf

sowie Anforderungen und Bedarfe in die Standortanalyse einfließen zu lassen.

Abschließend äußerte Herr Schulz den Wunsch, dass die anwesenden Teilnehmer_innen im Anschluss an die Vorstellung der Analyseergebnisse diese kritisch diskutieren - nur wenn alle Akteure aus der Stadt, dem Landkreis, dem Land Brandenburg als auch aus den Unternehmen am Standort sich einbringen, kann ein nachhaltiger und zukunftsweisender Profilierungs- und Entwicklungsprozess für den Life Sciences-Standort Hennigsdorf eingeleitet werden.

Vorstellung der Analyseergebnisse und abgeleiteter Maßnahmenvorschläge

Die Vorstellung der Analyseergebnisse erfolgte durch Torsten Wiemken und Andris Fischer vom Projekt Standortmanagement RWK O-H-V. Das Projekt umfasst verschiedene Aufgabengebiete, so wird neben der Profilierung des Life Sciences-Standorts auch an der Profilierung der Cluster Metall und Verkehr/Mobilität/Logistik, dem Thema Klimaschutz in Unternehmen, der Gewerbeflächenprofilierung sowie dem Standortmarketing für den RWK O-H-V gearbeitet.

Analysegrundlagen und Vorgehensweise

Von Dezember 2014 bis April 2015 wurde im Projekt eine Analyse des Life Sciences-Standort RWK O-H-V durchgeführt. Zentraler Bestandteil der Analyse waren Interviews mit den Geschäftsführer_innen von 16 Branchenunternehmen am Standort Hennigsdorf, um deren Erfahrungen und Bedarfe zu ermitteln. Des Weiteren wurde die Auswertung bereits vorhandener Studien und Pläne zum Standort Hennigsdorf und der Gesundheitswirtschaftsregion Berlin-Brandenburg in die Analyseerstellung einbezogen. Zudem erfolgte eine enge Abstimmung mit den Eigentümer_innen des Technologieparks Hennigsdorf, den am Standort ansässigen Branchennetzwerken sowie den Akteuren der kommunalen, regionalen als auch überregionalen Wirtschaftsförderung.

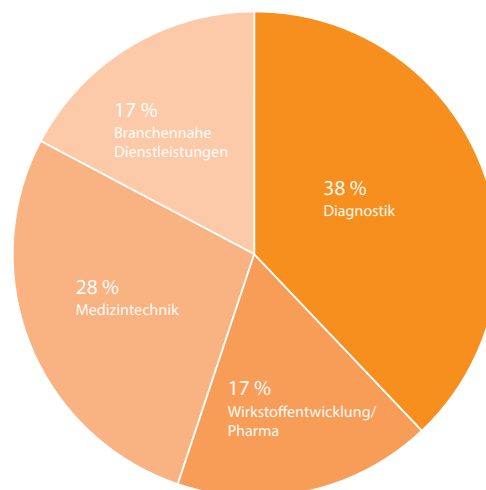
Ausgehend von den identifizierten Problemen und Handlungsbedarfen wurden anschließend erste Maßnahmenvorschläge durch das Projektteam erarbeitet. Als Ergebnis ist eine Studie entstanden, deren Maßnahmenvorschläge den Teilnehmer_innen im Rahmen der Lunch and Learn-Veranstaltung vorgestellt und anschließend mit diesen diskutiert wurden.

Unternehmensbesatz und Eigentümerstrukturen am Standort Hennigsdorf.

Den räumlichen Schwerpunkt der Life Sciences Branchen im RWK O-H-V bildet der Technologiepark Hennigsdorf, in dem gegenwärtig 29 Unternehmen aus den Branchen Biotech-

nologie, Medizintechnik sowie branchennahe Dienstleister ansässig sind. Zudem nutzen zwei Branchennetzwerke (Biotechnologieverbund Berlin-Brandenburg e.V., DiagnostikNet|BB e.V.) sowie weitere branchennahe Institutionen (co:bios consult GmbH, Nations Health Career School of Management gGmbH) Räume im Komplex des Technologieparks. Von den 29 im Technologiepark Hennigsdorf ansässigen Unternehmen ist die Mehrheit in den Bereichen Diagnostik (10 Unternehmen) und Medizintechnik (acht Unternehmen) tätig. Ferner sind fünf Unternehmen im Bereich Wirkstoffentwicklung/Pharma aktiv sowie weitere sechs Unternehmen als branchennahe Dienstleister zu verstehen.

Eine Besonderheit des Technologieparks Hennigsdorf stellt die heterogene Eigentümer-



[Tätigkeitsfelder: Prozentuale Verteilung der Unternehmen am Standort (n=29) (eigene Grafik)]

struktur dar, die zugleich auch das zentrale Entwicklungshemmnis des Standorts bildet. Die einzelnen Gebäude des sogenannten „Blauen Wunders“ befinden sich momentan im Besitz von vier unterschiedlichen Investoren, Stiftungen und Gesellschaften. Zudem gab es vor kurzem einen Eigentümerwechsel beim größten Einzeleigentümer im Technologiepark, was die Erarbeitung einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie zusätzlich erschwert. Hier liegt ein wesentlicher Unterschied zu anderen Technologieparks und Biotechnologiezentren im Raum Berlin-Brandenburg, die sich im Besitz eines Eigentümers, häufig mehrheitlich im Be-

sitz der öffentlichen Hand, befinden und durch diesen zentral vermarktet und entwickelt werden können.

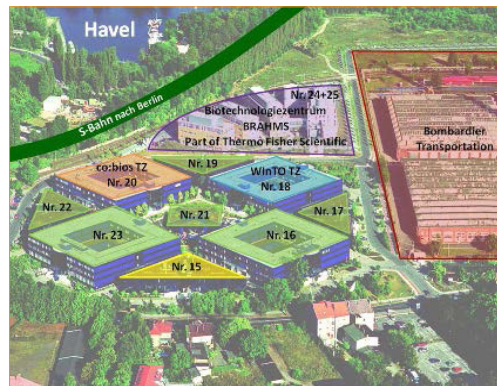
Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge

Im Rahmen der Analyse haben sich drei Handlungsfelder herauskristallisiert, in denen zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Standortsituation getroffen werden sollen. Neben der Profilierung des Standortes, sind dieses die Standortvermarktung sowie der Bereich Services am Standort.

Im Bereich der Standortprofilierung ergibt sich aus der Analyse ein Bedarf an kompetenzbasierter Profilierung, da die am Standort und insbesondere in den Unternehmen vorhandenen Kompetenzen bisher weder am Standort noch in der Hauptstadtregion ausreichend bekannt sind. Darüber hinaus ist die Etablierung von Managementstrukturen bzw. der Aufbau eines Standortmanagers als „Gesicht des Standorts“ ebenso erforderlich wie die Förderung von Kooperationen mit universitären und außeruniversitären Transferstellen, die Erarbeitung einer zukunftsfähigen Ansiedlungsstrategie sowie einer verbesserten Vernetzung zwischen den bereits am Standort ansässigen Branchenunternehmen.

Des Weiteren zeigen sich aktuell Mängel bei der Vermarktung des Standortes, insbesondere bei der Wahrnehmbarkeit und Sichtbarkeit auf regionalen Branchenplattformen, wie Health Capital. Durch die Erstellung eines Standortexposés, die Präsentation von Unternehmens- und Standortinformationen auf virtuellen Branchenplattformen, eine abgestimmte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie eine verstärkte Präsenz an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Hauptstadtregion, soll die Wahrnehmbarkeit des Life Sciences-Standortes regional als auch überregional erhöht werden.

Ferner wurden im Rahmen der Analyse Missstände im Bereich der am Standort angebotenen Services identifiziert. Fehlende Übersichten zu verfügbaren Flächen und Ausstattungen



Eigentümersituation
Technologiepark Hennigsdorf
(© WinTO GmbH)

sowie unzureichende Angaben zu Serviceleistungen und Konferenzräumen können nur durch ein abgestimmtes Informationsangebot bzw. ein gemeinsames Flächenmanagement der verschiedenen Eigentümer behoben werden. Die Erreichbarkeit und die Orientierung im Technologiepark sowie dessen Erscheinungsbild und die Versorgung mit Breitband-Internet weisen ebenfalls Mängel auf, die nur gemeinsam mit den Eigentümern, der Verwaltung und der Kommune gelöst werden können.

Profilierung

- Kompetenzbasierte Profilierung
- Aufbau Managementstrukturen
- Ansiedlungsstrategie
- Kooperation Hochschulen
- Vernetzung am Standort

Marketing

- Erhöhung der Wahrnehmbarkeit auf Plattform
- Entwicklung Marketingstrategie; Vermarktungsmedien (Standexposé)
- Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
- Präsenz an Hochschulen

Services

- Flächenmanagement Technologiepark
- Verbesserung Erreichbarkeit und Orientierung
- Verbesserung Erscheinungsbild des Technologieparks
- Breitbandversorgung
- O-H-V Standort-Guide

Handlungsfelder und
Maßnahmenvorschläge

Die Präsentation der Analyseergebnisse und die daraus abgeleiteten Maßnahmen-vorschläge finden Sie im Anhang.

Diskussion der Analyseergebnisse und Maßnahmenvorschläge

Standortmanager als Gesicht des Standorts

Die anwesenden Unternehmen waren sich darüber einig, dass ein Standortmanager für die nachhaltige Profilierung des Standorts erforderlich ist und möglichst schnell gefunden werden sollte. Die verbleibenden zwei Jahre Projektlaufzeit wurden von den Anwesenden als sehr kurzer Zeitraum angesehen, um eine geeignete Person zu identifizieren, die als Kümmerer und Gesicht des Standortes fungieren kann. Sollte innerhalb der kommenden zwei Jahre kein geeigneter Akteur gefunden werden, dann droht der eingeleitete Prozess nach Projektende auf Null zurückzufallen.

Ein ansässiger Unternehmer kommt für diese Funktion nicht in Betracht, da jemand, der sich um ein Unternehmen kümmert, nicht ausreichend Zeit für eine solche Aufgabe haben kann. Die Suche nach einer solchen „eierlegenden Wollmilchsau“ kann nicht gelingen. Herr Schulz, Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf, warf hierzu ein, dass seiner Meinung nach noch nicht der richtige Zeitpunkt für die Benennung einer Person gekommen ist. Im Vorfeld muss erst die Bereitschaft der Eigentümer und das gemeinschaftliche Verständnis mit der Kommune zu einer nachhaltigen Standortentwicklung hergestellt werden. Alle Akteure müssen zunächst definieren, was sie selber leisten können und wie eine langfristige Finanzierung gestaltet werden kann.

Das Projekt Standortmanagement arbeitet derzeit daran, die verschiedenen Eigentümer zusammen zu bringen und die Vorteile und Chancen einer kooperativen Standortentwicklung und -profilierung zu vermitteln. Eine Übereinkunft und ein Zusammenschluss der Eigentümer wird von Herrn Mikluš, der als Vertreter eines Eigentümers anwesend war, als sehr schwierig angesehen. Aufgrund der aktuellen Eigentümerstruktur ist eine lösungsorientierte Zusammenarbeit im Moment kaum möglich. Eine Vielzahl von „Altlasten“ und ungelösten Problemen lässt eine gemeinsame vorwärtsge-

wandte Entwicklungs- und Vermietungsstrategie eher unrealistisch erscheinen.

Profilierung und Vermarktung des Standorts

Die zur Vermarktung des Standortes vorgeschlagenen Maßnahmen werden von Gabriele Ziegler, Geschäftsführerin des Biotech Campus Potsdam GmbH und Vorstandsmitglied des bbb e.V., begrüßt. Der Ansatz in einem ersten Schritt eine Marke zu entwickeln und zu etablieren, ist aus ihrer Sicht richtig. Wichtig ist, dass sich alle Unternehmen und Eigentümer mit dieser Marke bzw. dem Profil identifizieren können. Hier kommt den Unternehmen eine hohe Bedeutung zu, da diese die Marke als Multiplikatoren über ihr Unternehmen hinaus tragen müssen.

Herr Karasch gibt zu bedenken, dass Vermarktungsmedien wie das Standortexposé zwar durchaus sinnvoll sind, es jedoch einer Person bedarf, die den Standort auf Messen und Veranstaltungen repräsentiert sowie Frage und Antwort dazu steht. Ohne einen direkten Ansprechpartner ist der Wirkungsgrad solcher Vermarktungsmedien wesentlich geringer. Zudem sollte diese Person, als zukünftiger Standortmanager, Auskunft geben können zu aktuellen Flächenverfügbarkeiten. Dies ist für potenzielle Interessent_innen der wichtigste Faktor. Nur mit der Aussage, dass es den Standort gibt, lässt sich kein ausreichendes Interesse wecken.



Bestandsbeschilderung am Eingang des Technologieparks Hennigsdorf

Verfügbarkeit und Ausstattung von Flächen im Technologiepark Hennigsdorf

Das Thema Flächenverfügbarkeit und -ausstattung muss nach Einschätzung der anwesenden Unternehmen unbedingt im Rahmen des Projekts und darüber hinaus bearbeitet werden. Dass die Bausubstanz und die Ausstattung der Gebäude nur eingeschränkt für Biotechnologie-Unternehmen geeignet ist, stellt eine Limitierung und einen wesentlichen Nachteil im Wettbewerb mit anderen Standorten dar.

Vor diesem Hintergrund wird vorgeschlagen, dass alle am Standort ansässigen Unternehmen in den Prozess der Profilierung einbezogen werden, nicht nur die Life Sciences-Unternehmen, da eine reine Vermietung an Biotech- und Medizintechnikunternehmen unwahrscheinlich ist und auch viele andere wichtige Branchen, wie z.B. die Automatisierungstechnik, mit mehreren Unternehmen im Technologiepark vertreten sind.

Herr Dr. Streufert, Assistent der Geschäftsführung von S&V Technologies GmbH, regt an, dass zuerst solche Maßnahmen durchgeführt werden sollten, von denen alle Unternehmen im Technologiepark profitieren können. Hierzu zählen für ihn die Verbesserung der Telefon- und Internetverbindungen, des Wasserdruckes sowie der Klimatechnik im Komplex sowie eine verbesserte Beschilderung zum als auch auf dem Gelände des Technologieparks. Auch das Thema Unternehmensvernetzung sollte, unabhängig von einer Zusammenarbeit der verschiedenen Eigentümer, in Angriff genommen werden.

Abschließend wurde festgehalten, dass sich im Rahmen des Profilierungsprozesses die Chance bietet die Mitwirkungsbereitschaft der einzelnen Eigentümer schrittweise zu steigern. Gleichzeitig sollte für den Fall, dass eine Zusammenarbeit der Eigentümer untereinander und/oder mit dem Projekt nicht möglich ist, eine Konzentration auf jene Profilierungs- und Vermarktungsmaßnahmen erfolgen, die auch ohne Mitwirkung bzw. Zusammenwirken der Eigentümer eine Verbesserung der Wahrnehmbarkeit

und Bekanntheit des Standorts als auch der ansässigen Unternehmen erwarten lassen.

Vorstellung der Health Week 2015

Eine Möglichkeit zur Steigerung der Bekanntheit und Wahrnehmbarkeit des Standorts innerhalb der Hauptstadtregion bietet die Veranstaltungswoche „Health Week 2015“, die vom 07.10 – 15.10.2015 in Berlin und Brandenburg stattfindet und deren Konzept von Gundolf Schneider vom Regionalcenter NordOst der Zukunfts Agentur Brandenburg vorgestellt wurde.

Im Rahmen der Health Week präsentieren sich jedes Jahr zahlreiche Unternehmen und Einrichtungen aus den verschiedenen Bereichen der Gesundheitswirtschaft einem breiteren Publikum. Die Veranstaltungen finden vor Ort in den Unternehmen statt und können von Vorlesungen und Fachvorträgen über allgemeine Informationen zu aktuellen Themen bis hin zu Unternehmensführungen reichen. Zielgruppe der Veranstaltungen sind, je nach Inhalt und Konzept, sowohl die Fachöffentlichkeit als auch ein breiteres Publikum aus der Region.

Die ZAB veranstaltet die Health Week gemeinsam mit Berlin Partner und übernimmt die Koordination und Vermarktung des Veranstaltungsprogramms. Für das Jahr 2015 ist ein regionaler Schwerpunkt der Veranstaltungswoche im RWK O-H-V angedacht. Die ZAB hat daher das Projekt Standortmanagement RWK O-H-V um Unterstützung bei der Ansprache und Umsetzung gebeten. Das Projektteam wird im Juli erneut auf die Unternehmen zukommen und ihr Interesse an einer Mitwirkung an der Health Week abfragen. Interessierte Unternehmen können sich zudem jederzeit bei Herrn Schneider oder dem Projekt Standortmanagement RWK O-H-V melden.

Vorstellung der Veranstaltungen des Biotechnologieverbundes Berlin-Brandenburg e.V.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden durch Frau Ziegler, Vorstandsmitglied des bbb e.V., kurz die weiteren Veranstaltungsformate

und Angebote des Netzwerkes vorgestellt. Die Fachveranstaltungen BB Life sind überregional bekannt und ziehen Besucher aus der ganzen Bundesrepublik an. Gerade die Veranstaltungen dieser Reihe haben die regionale und überregionale Wahrnehmbarkeit des Standorts Berlin-Brandenburg in der Vergangenheit deutlich steigern können.

Das Veranstaltungsformat Lunch&Learn dient hingegen vor allem der Netzworlbildung innerhalb der Hauptstadtregion. Das Veranstaltungskonzept sieht vor, dass die Unternehmensin-

haber_innen und Geschäftsführer_innen die Mittagspause dafür nutzen in ungezwungener Atmosphäre und bei einem Imbiss aktuelle Informationen zu erhalten sowie andere Unternehmer und Akteure kennenzulernen.

Frau Ziegler dankte den zahlreichen Anwesenden für ihre Teilnahme sowie für die lebhaft und zielführende Diskussion. Zudem verlieh sie ihrer Hoffnung Ausdruck, dass in Zukunft weitere gemeinsame Veranstaltungen am Standort Hennigsdorf stattfinden können.



Technologiepark Hennigsdorf

[Anhang]

Präsentation „Lunch and Learn“

Vorstellung Analyseergebnisse und Maßnahmenvorschläge

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Lunch and Learn | 17. Juni 2015

Vorstellung der Analyseergebnisse und Diskussion abgeleiteter Maßnahmen

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Projekt Standortmanagement und –profilierung im RWK O-H-V

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Projekt Standortmanagement und –profilierung im RWK O-H-V

- Beauftragung durch den Regionalen Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (RWK O-H-V) im Juni 2014
- Bietergemeinschaft bestehend aus LOKATION:S, Triple Helix Dialog und messegold Markenarchitektur
- Ziel: Profilierung und Vermarktung des Standorts RWK O-H-V und seiner Cluster

LOKATION:S



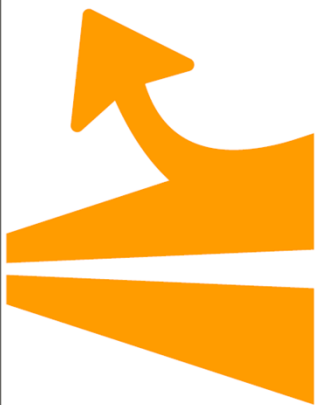
messegold
Markenarchitektur

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Projekt Standortmanagement u. –profilierung im RWK O-H-V

Handlungsfelder :

- Profilierung Cluster Gesundheitswirtschaft
- Profilierung Cluster Metall und Verkehr/Mobilität/Logistik
- Klimaschutz in Unternehmen
- Gewerbeflächenprofilierung
- Standortmarketing

[Standortmanagement und -profilierung]	
 Oranienburg – Hennigsdorf – Velten	
 Oranienburg Hennigsdorf Velten	

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Projekt Standortmanagement u. –profilierung im RWK O-H-V

Ziele im Handlungsfeld Profilierung Cluster Gesundheitswirtschaft:

- Vorbereitung und Aufbau eines Standortmanagement
- Erarbeitung eines Profilierungsansatz
- Erhöhung der Wahrnehmbarkeit des Standorts
- Erarbeitung von geeigneten Vermarktungsmedien
- Vernetzung der Unternehmen und Akteure am Standort
- Standortmarketing

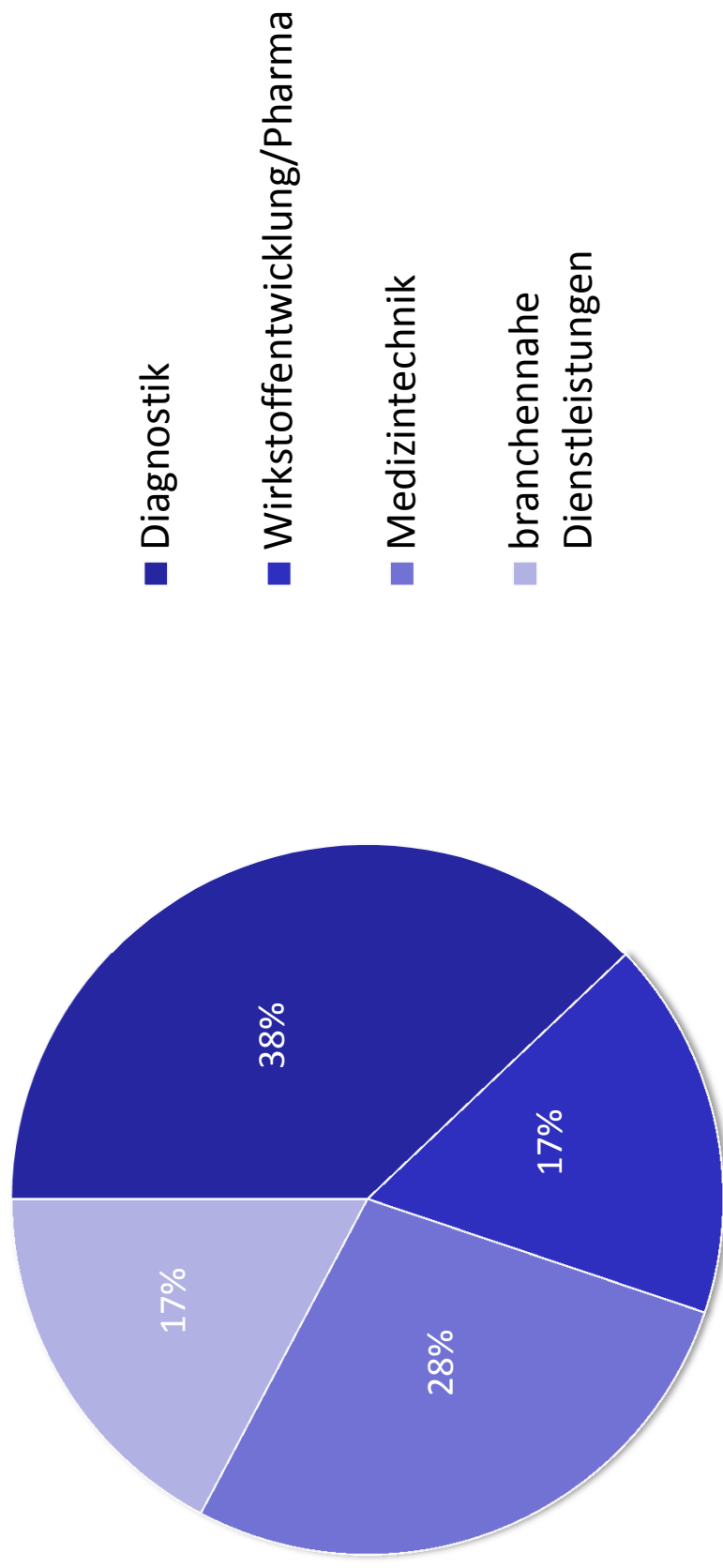
Bisherige Arbeitsschritte im Handlungsfeld

- Interviews mit Geschäftsführern von 16 Branchenunternehmen im Technologiepark Hennigsdorf
- Abstimmung mit den Eigentümern des Technologieparks Hennigsdorf
- Abstimmung mit am Standort ansässigen Netzwerken sowie Akteuren der kommunalen, regionalen und überregionalen Wirtschaftsförderung
- Auswertung und Einbeziehung vorhandener Studien und Pläne zum Standort Hennigsdorf und der Hauptstadtregion (z.b. co:bios-Studie, Masterplan Gesundheitswirtschaft, ...)
- Vorstellung und Diskussion der Analyse und erster Maßnahmenideen im Expertenkreis Biotechnologie

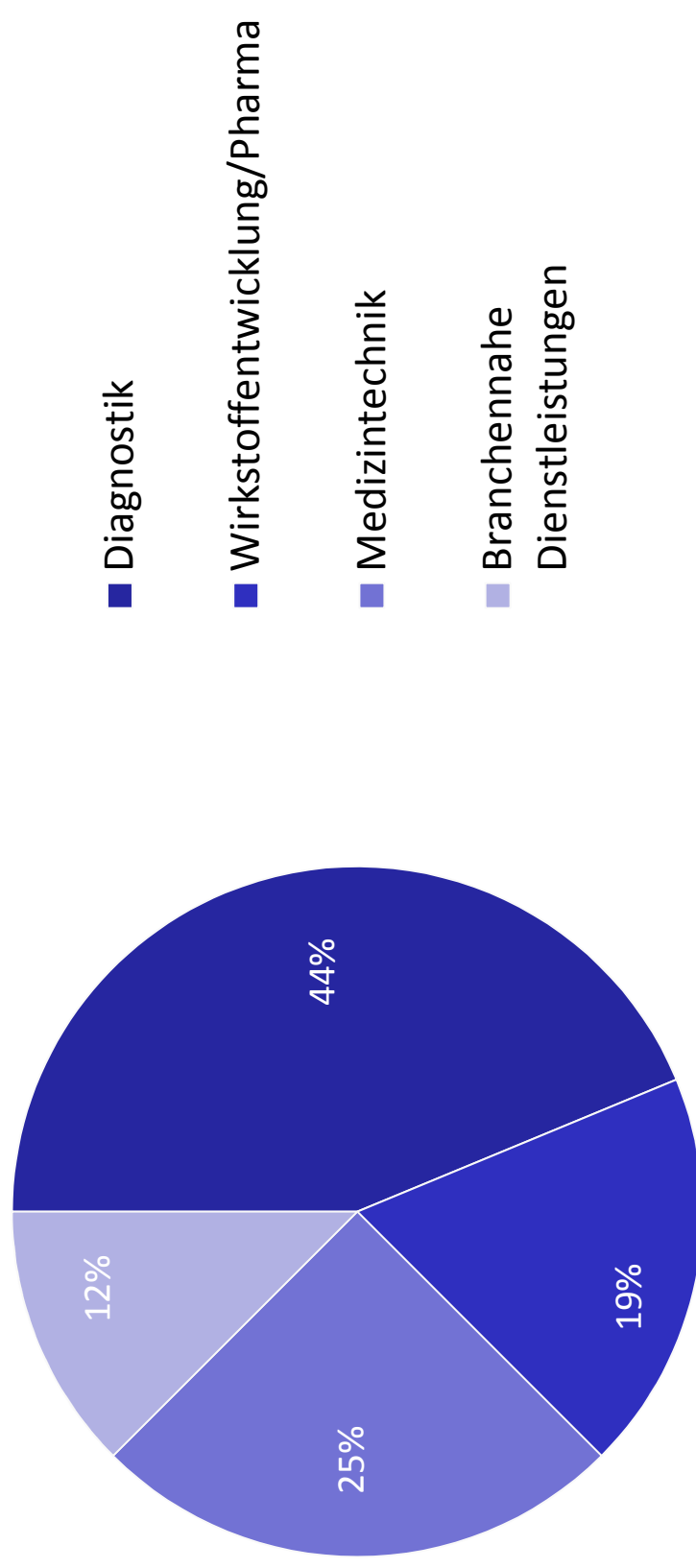
Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Allgemeine Aussagen & Basisdaten

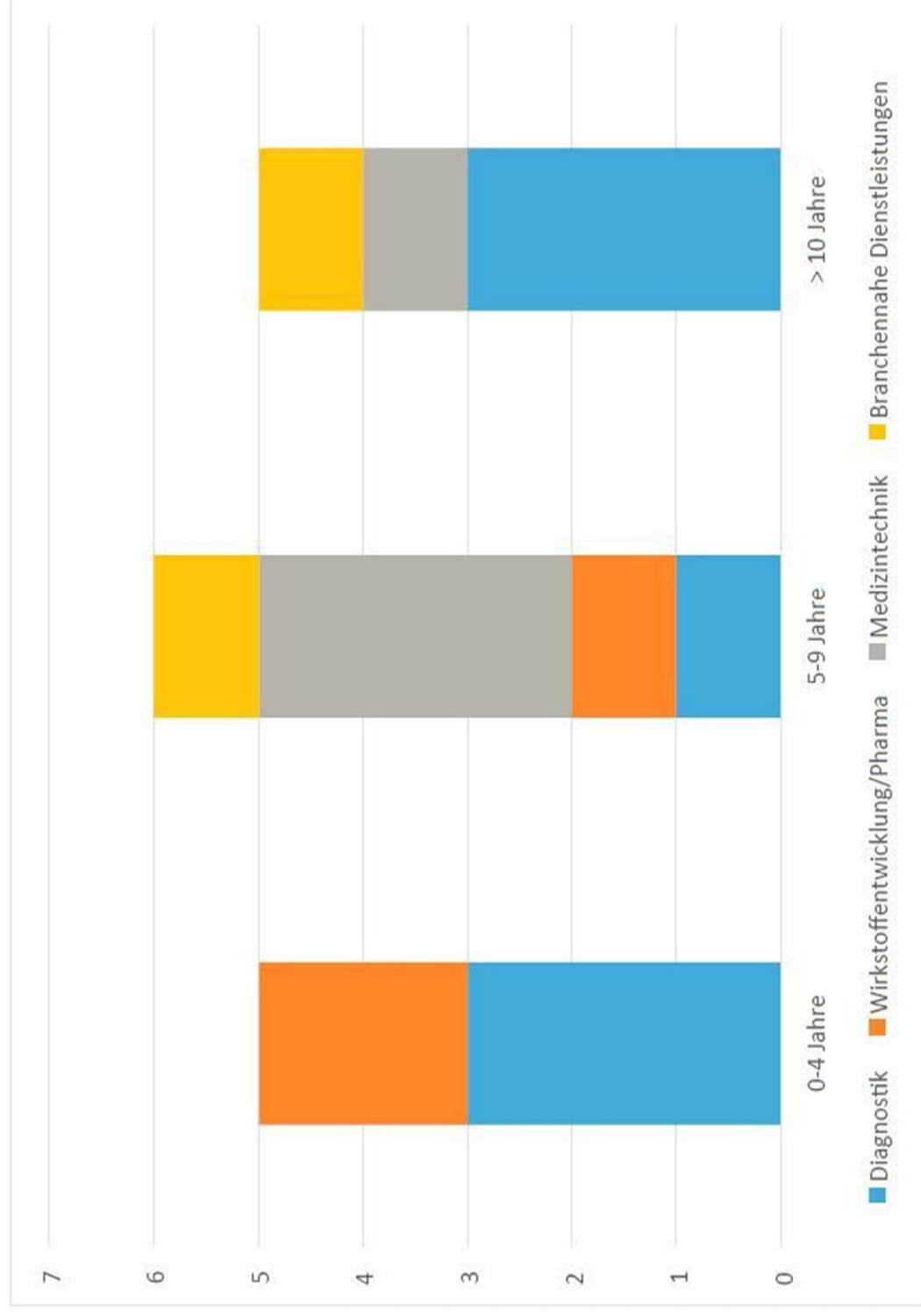
Tätigkeitsfelder: Prozentuale Verteilung der Unternehmen (n=29)



Tätigkeitsfelder: Prozentuale Verteilung der interviewten Unternehmen (n=16)



Tätigkeitsfelder nach Unternehmensalter



Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Zuordnung der interviewten Unternehmen nach Innovationsphasen (vgl. Ibert 2014)

Marktdurchbruch

11 Unternehmen

Diagnostik (5), Medizintechnik (4),
Branchennahe Dienstleistungen (2)

Konkretisierung

3 Unternehmen

Diagnostik (1), Medizintechnik (1),
Wirkstoffentwicklung/Pharma (1)

Mobilisierung

2 Unternehmen

Wirkstoffentwicklung/Pharma (2),

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf | 17.06.2015

Eigentümerstruktur des Technologieparks Hennigsdorf



Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Handlungsfeld Profilierung

Ergebnisse der Analyse – Ableitung von Maßnahmen – Erwartbarer Nutzen der Maßnahmen

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Kernaussagen:

FEHLENDES POLITISCHES COMMITMENT

FÖRDERMITTEL ALS ZENTRALER ANREIZ ZUR ANSIEDLUNG

FEHLENDES STANDORTMANAGEMENT

REGIONALE KONNEKTIVITÄT ALS STANDORTVORTEIL

KEIN WAHRNEHMBARES PROFIL

KOMPETENZEN UNBEKANNT

UNGÜNSTIGE BAUTECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN/ INVESTITIONSBEDARF IM BESTAND

MANGEL AN KLEINSTLABOREN

HETEROGENE EIGENTÜMERSTRUKTUREN/ UNKLARHEIT ÜBER VERMIETUNGSSTRATEGIEN

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Kompetenzbasierte Profilierung des Standorts

Maßnahmen:

- Erarbeitung eines Profilierungsansatz auf Basis vorhandener Kompetenzen (Prozessstufen, Technologien & Methoden)
- Abstimmung des Ansatzes mit Kommune, ZAB und Eigentümern

Nutzen:

- Klare Darstellung und Wahrnehmung des Standortes nach Innen u. Außen
- Gezielte Ansprache von Ansiedlungsinteressenten, insb. Start-Ups
- Alleinstellungsmerkmal durch Fokussierung auf Kompetenzen der forschenden Unternehmen (gegenüber konkurrierenden Standorten)

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Entwicklung von Managementstrukturen/ Ansprechpartner

Maßnahmen:

- Kurzfristig: Projekt vorübergehend als unabhängiger zentraler Ansprechpartner
- Mittelfristig: Aufbau tragfähiger Managementstrukturen & Identifikation einer möglichen unternehmerischen Persönlichkeit (Promotor)

Nutzen:

- Klare Regelung bei Ansiedlungsanfragen, umfassende Standortinformationen aus einer Hand, Vermittlung an alle Eigentümer
- Unternehmerpersönlichkeit mit fachlicher Expertise wirkt als wahrnehmbarer Botschafter des Standorts nach Außen und handelt auch im Interesse der Unternehmen

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Entwicklung einer Ansiedlungsstrategie

Maßnahmen:

- Verbesserung der Servicedienstleistungen und Voraussetzungen in Zeiten weiter sinkender Förderquoten
- Kommunikation der Vorteile des Standorts (-> Marketing)

Nutzen:

- Schaffung von sehr guten Arbeitsbedingungen für Unternehmen
- Wertschätzung des Standorts durch die ansässigen Unternehmen führt zu einer stärkeren Standorttreue

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Kooperationen mit universitären und außeruniversitären Transferstellen

Maßnahmen:

- Aufbau von Kooperationen mit Transferstellen auf Basis abgestimmter & kompetenzbasierter Profile (Steckbriefe) in der Hauptstadtregion (Unternehmen, Lehrstühle)

Nutzen:

- Basis zur Unterstützung von F&E-Kooperationen zwischen wissenschaftlichen Partnern und Unternehmen auf Basis von Kompetenzen
- Technologiepark kann sich als Adresse für Spin-Offs profilieren (mittelfristig)
- Basis für gemeinsame Veranstaltungen z.B. im Rahmen neuer Förderprogramme
- Basis für das Gewinnen von hochqualifizierten Fachkräften aufgrund institutionalisierter Kooperationen

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Vernetzung am Standort

Maßnahmen:

- Veranstaltungen mit „Good-Practise-Charakter“ (O-H-V konkret!)
- Standortspezifische Veranstaltungen („Stammtisch“) zu relevanten Themen wie Entsorgung, Lagerflächen, ...
- Organisation von Unternehmensbegehungen

Nutzen:

- Stärkung von Vertrauensprozessen zwischen Unternehmen
- Förderung des informellen Austausches zwischen den Unternehmen
- Unternehmen können „von einander Lernen“ (siehe O-H-V konkret!)
- „Einblicke“ in die Unternehmen am Standort, konkretes Erleben der vorhandenen Kompetenzen (Unternehmensbegehungen)



Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

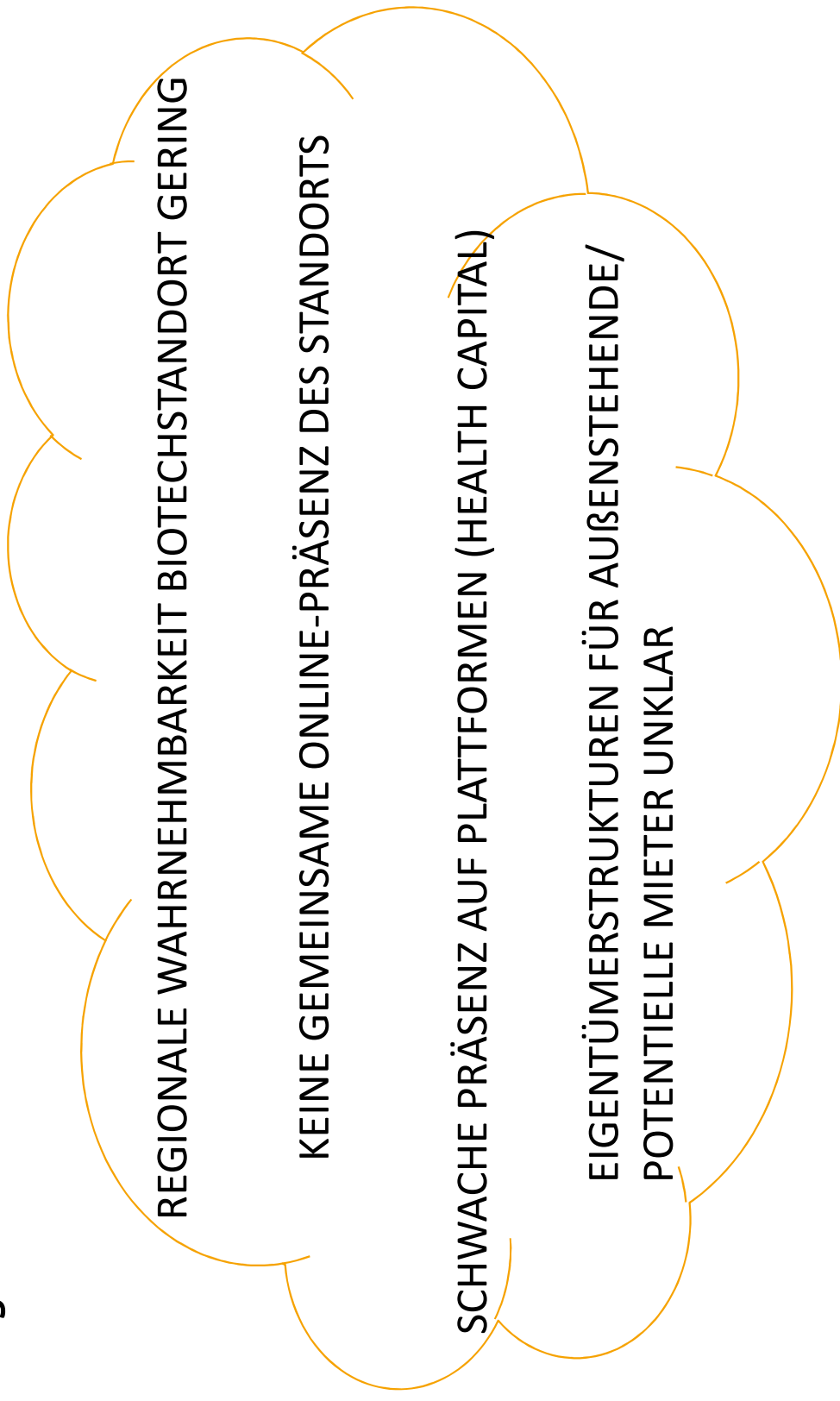
Handlungsfeld Marketing

Ergebnisse der Analyse – Ableitung von Maßnahmen – Erwartbarer Nutzen der Maßnahmen

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Wahrnehmbarkeit des Standorts/ Regionale Sichtbarkeit auf virtuellen Plattformen

Kernaussagen:



Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Wahrnehmbarkeit des Standorts/ Regionale Sichtbarkeit auf virtuellen Plattformen

Maßnahmen:

- Kompetenzbasierte Unternehmenssteckbriefe
- Einpflegen der Informationen aus den Steckbriefen auf relevanten Plattformen (insb. Health Capital) sowie Darstellung des Standorts
- Aufbau einer virtuellen Plattform/ Webseite des Standorts unter www.rwk-ohv.de

Nutzen:

- Steigerung der Sichtbarkeit des Standorts und der ansässigen Unternehmen
- Transparente Darstellung des Unternehmensbesatzes und der vorhandenen Kompetenzen

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf | 17.06.2015

Wahrnehmbarkeit des Standorts/ Regionale Sichtbarkeit auf virtuellen Plattformen

InVivo Biotech Services GmbH
CEO Siegmund Karasch, Dr. Wolfgang Weglöhner

Selbstverständnis/-beschreibung

InVivo ist einer der führenden Auftragsdienstleister und widmet sich der Entwicklung und Produktion von monoklonalen Antikörpern und der Expression von rekombinanten Proteinen mit langjährigen Erfahrungen in der Zellkultur und in der Herstellung von Proteinen. Eine sehr variable Prozess-Entwicklung wird von 14 Bioreaktor Fermenter zwischen zwei und 100 Liter ermöglicht. Diese sind ausgestattet mit digitalen Steuerungselementen und einem Online-Parameter-Rekorder. Perfusionskultivierung wird mit Hilfe von internen / externen Spin Filter- oder Ultraschallzellrückhaltung ermöglicht. Die Rührkessel sind mit blasenfreier Belüftung oder verschiedenen microsparger ausgestattet. Die breitgefächerte Erfahrung der Mitarbeiter garantiert eine optimale Fermentation

Applikationsfelder

- Monoklonale Antikörper**
Mehr als 2.100 verschiedene Hybridoma-Zell-Linien diversen Ursprungs (Maus, Ratte, Mensch...) wurden bisher erfolgreich kultiviert. Erfahrungen in der Produktion und Aufreinigung von IgMs und allen Unterklassen von IgGs im Maßstab zwischen 1mg und 500g sind vorhanden.
- Rekombinante Proteine**
InVivos Angebot an Protein-Expressions-Systemen von Bakterien, Insekten- und Säugerzellen bietet ein breites Spektrum an Auswahlmöglichkeiten.

Zertifizierungen
ISO 9001:2008

Mitarbeiter
41

Adresse Laborstandort Hennigsdorf
Neuendorfstr. 16b
16761 Hennigsdorf

T +49 3302 883769
F +49 3302 883771
M info@invivo.de
W www.invivo.de

**Oranienburg
Hennigsdorf
Velten**

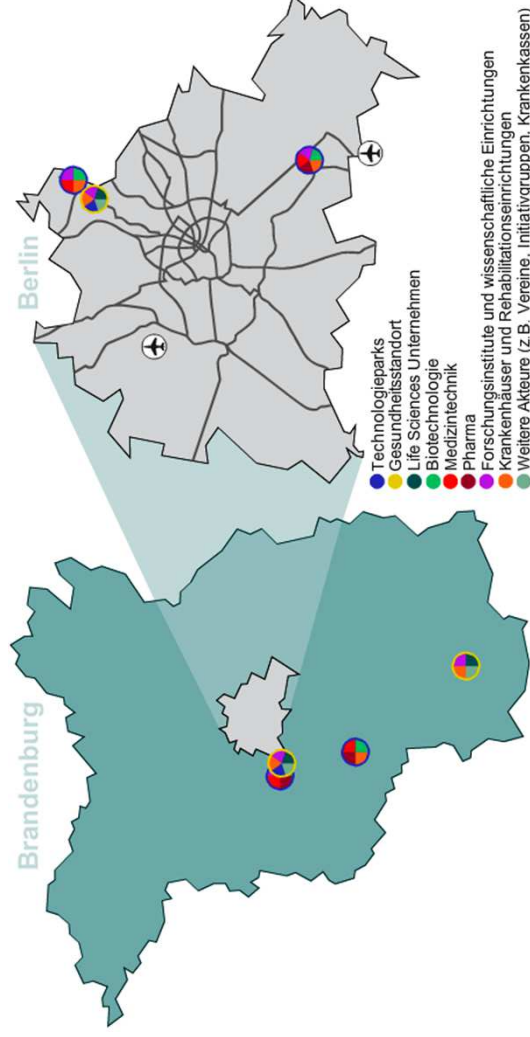
OW

LOKATION: S

messe gold
Hennigsdorf

Trade Fair DIALOG
Hennigsdorf

9



Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Entwicklung Marketingstrategie, Logo & Kernbotschaften

Kernaussagen:

KEIN EINHEITLICHES STANDORTMARKETING
FÜR GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

PERSONIFIZIERTER STANDORTBOTSCHAFTER FEHLT

KEINE GEMEINSAME MARKE FÜR TECHNOLOGIEPARK

PROFIL DES TECHNOLOGIEPARKS WIRD NICHT KOMMUNIZIERT

LOGO, KERNBOTSCHAFTEN UND INFOMATERIALIEN
ZUM STANDORT NICHT VORHANDEN

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

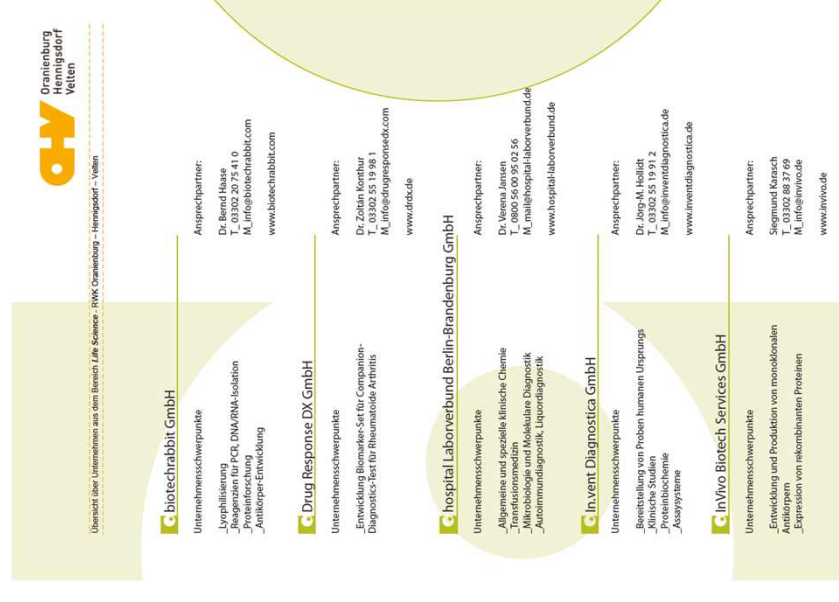
Entwicklung Marketingstrategie, Logo & Kernbotschaften

Maßnahmen:

- Verbesserung der Darstellung des Clusters und der Unternehmen auf www.rwk-ohv.de
- Markenaufbau und Vereinheitlichung des Außenauftritts
- Standortbroschüre als Vermarktungs- und Informationsmedium

Nutzen:

- Einheitliche Darstellung des Standorts und des Technologieparks (kurzfristig)
- Kommunikation der Kompetenzen und des Standortprofils über Marke/ Botschaften





Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Standort

Kernaussagen:

GERINGE PRÄSENZ DES STANDORTS IN DEN MEDIEN
(LOKAL UND REGIONAL)

KEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR TECHNOLOGIEPARK

EINZELNE UNTERNEHMEN HABEN EINE
EIGENE PRESSE-/ ÖA-/ MARKETINGABTEILUNG

GERINGE BEKANNTHEIT STANDORT
ERSCHWERT ARBEITSKRÄFTEGEWINNUNG

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Standort

Maßnahmen:

- Bündelung der Presseaktivitäten und gemeinsame Presseschau für den Standort
- Kooperation mit lokalen Medien zur Lancierung von Informationen
- Tag der offenen Tür o.ä./ Health Week

Nutzen:

- Steigerung der Bekanntheit des Standorts und der ansässigen Unternehmen
(v.a. auch lokal)
- Imagebildung als Biotechnologiestandort (als Teil der Hauptstadtregion)
- Erleichterung der Arbeitskräftegewinnung

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf | 17.06.2015

Präsenz an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Hauptstadtregion

Kernaussagen:

KEINE HOCHSCHULEN ODER FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN AM STANDORT

GERINGE WAHRNEHMBARKEIT DES STANDORTS
IN DER WISSENSCHAFTS-/ FORSCHUNGSLANDSCHAFT

GEWINNUNG VON FACHKRÄFTEN SCHWIERIG

FEHLENDE BINDUNG ZU ZENTRALEN FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN UND INKUBATOREN

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Präsenz an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Hauptstadtregion

Maßnahmen:

- Bewerbung von relevanten Veranstaltungen im RWK über Netzwerke etc.
- Darstellung der ansässigen Unternehmen auf Hochschul-Karrieretagen über WInTO
- Unterstützung „Students on Tour“

Nutzen:

- Schaffung von Aufmerksamkeit in Netzwerken und Unternehmen der Region
- Steigerung der Bekanntheit des Standorts an Hochschulen
- Besonderheit offensiv als Stärke kommunizieren „Standort der forschenden Unternehmen“

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Handlungsfeld Services

Ergebnisse der Analyse – Ableitung von Maßnahmen – Erwartbarer Nutzen der Maßnahmen

Flächenmanagement Technologiepark

Kernaussagen:



Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Flächenmanagement Technologiepark

Maßnahmen:

- Erfassung und einheitliche Aufbereitung Informationen zu Flächenangeboten, Ausstattung etc. sowie Ansprechpartner
- Erfassung und einheitliche Aufbereitung Informationen zu Konferenz- und Tagungsräumen sowie Ansprechpartner im Technologiepark, stadtweit
- Entwicklung eigentümerübergreifendes Flächenmanagementsystem für Technologiepark (wenn Interesse und Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer vorhanden)

Nutzen:

- Überblick für Ansiedlungsinteressenten
- Information über Tagungsräume für Unternehmen/ Bekanntmachung der Angebote
- Erhöhung der Servicequalität für Unternehmen und Ansiedlungsinteressenten/ Erhöhung der Standortwahrnehmbarkeit

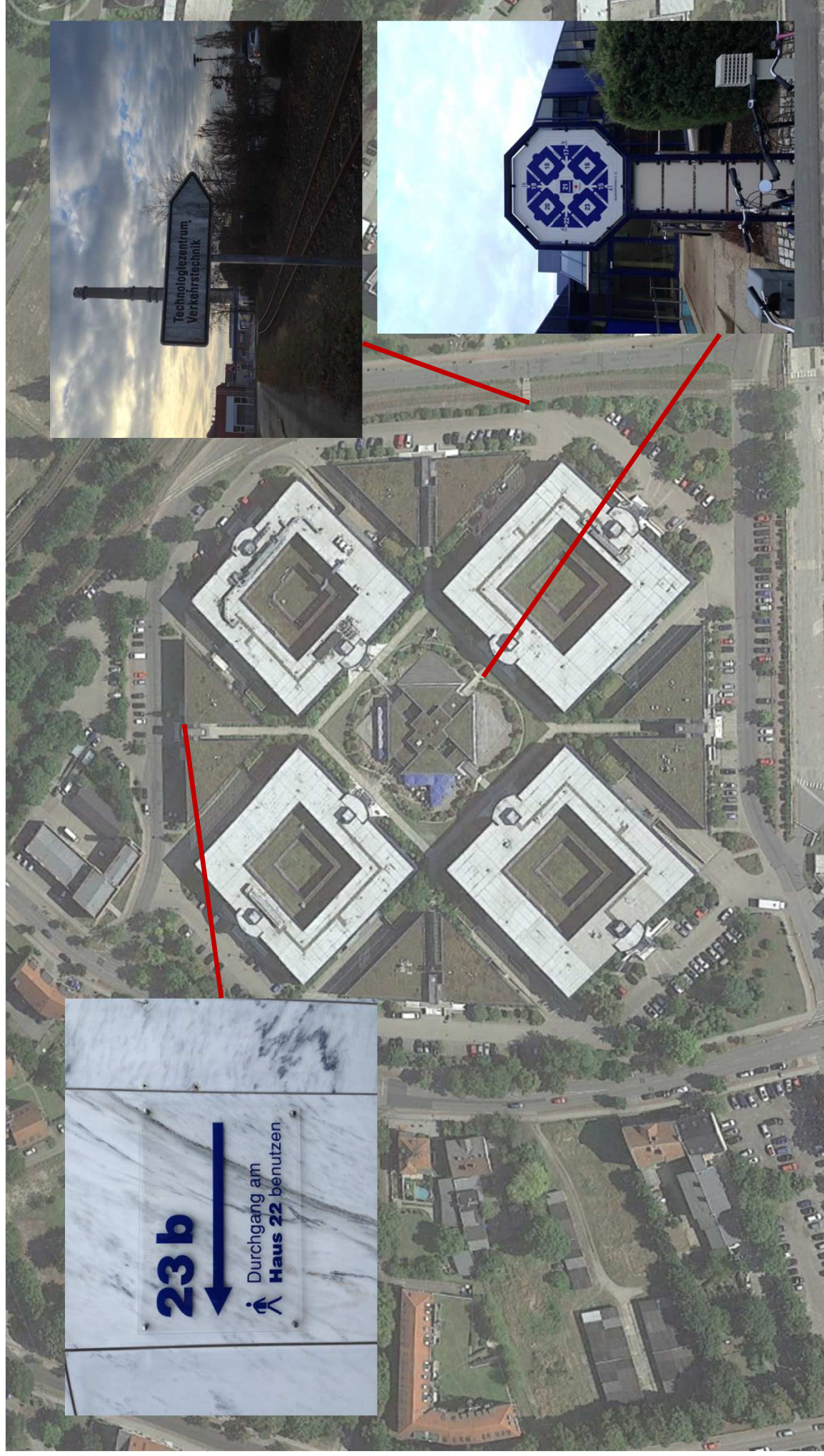
Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Erreichbarkeit des Standorts und Orientierung im Technologiepark

Kernaussagen:



Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf | 17.06.2015



Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Erreichbarkeit des Standorts und Orientierung im Technologiepark

Maßnahmen:

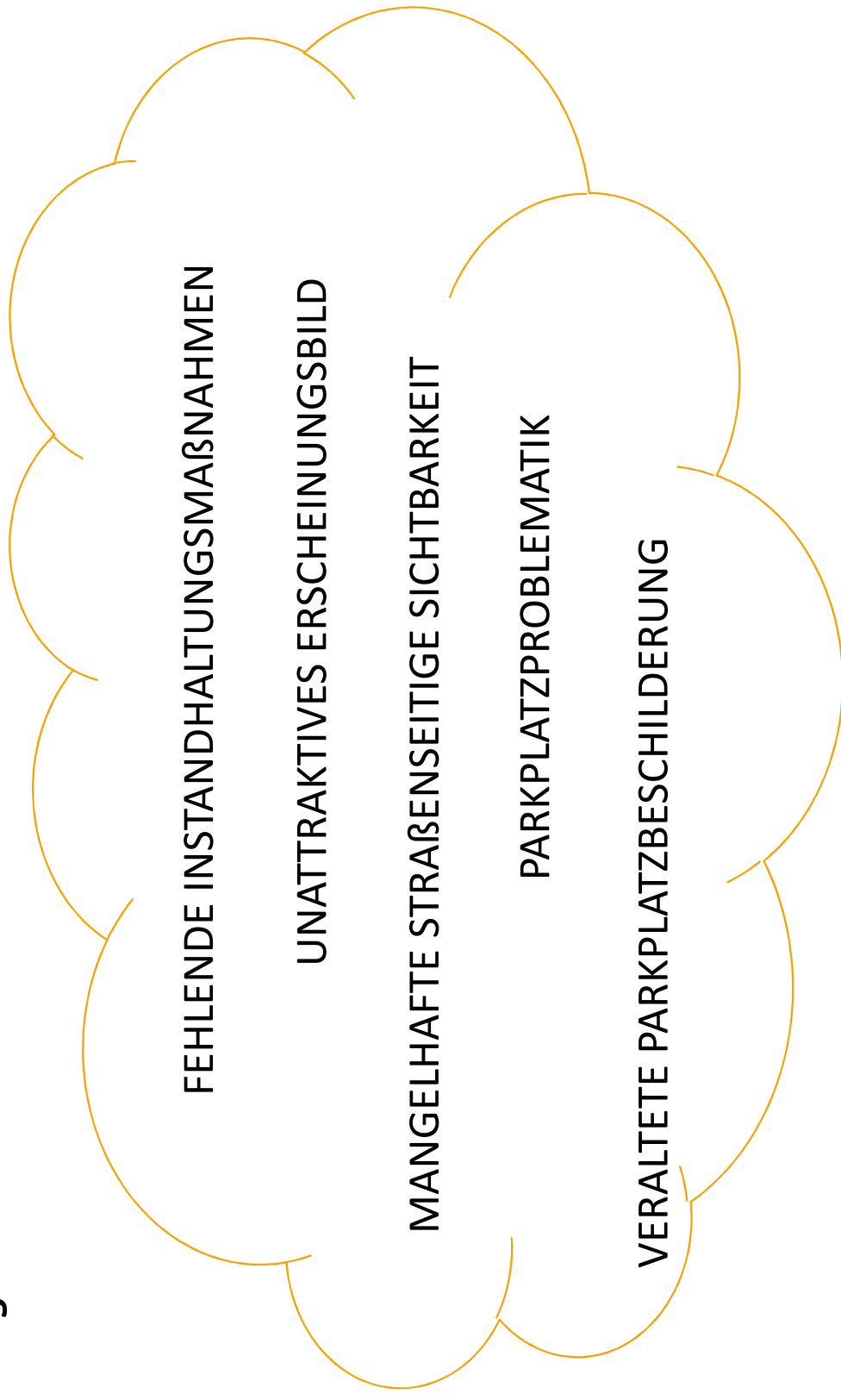
- Erfassung aller Beschilderungen
- Entwicklung einheitliches Wegeleitsystem mit Eigentümern, Unternehmen, Kommune
- Erstellung einheitliche u. interaktive Anfahrtsbeschreibung für Unternehmen

Nutzen:

- Verbesserung Orientierung auf dem Areal des Technologieparks
- Erleichterung Anfahrt u. Zeitersparnis
- Erhöhung Standortwahrnehmung in der Kommune

Erscheinungsbild des Standorts

Kernaussagen:



Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015



Erscheinungsbild des Standorts

Maßnahmen:

- Bestandsaufnahme baulicher u. gestalterischer Mängel
- Diskussion von Handlungsmöglichkeiten mit Eigentümern und Verwaltern in der „Eigentümersrunde“

Nutzen:

- Erhöhung der Attraktivität des Standorts
- Erleichterte Parkplatzsuche

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Breitbandversorgung

Kernaussagen:

INTERNETGESCHWINDIGKEIT ALS WICHTIGER STANDORTFAKTOR

UNZUFRIEDENHEIT VIELER UNTERNEHMEN
AUFGRUND NIEDRIGER BANDBREITE

UNTERSCHIEDLICHE ANBINDUNG JE NACH EIGENTÜMER

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Breitbandversorgung

Maßnahmen:

- Ggf. Initiierung eines runden Tisches mit relevanten Stakeholdern (Stadt Hennigsdorf, ZAB, ansässigen Unternehmen, T-Systems...)

Nutzen:

- Unterstützung für international agierende Unternehmen und Unternehmen mit hohem Datenverarbeitungsbedarf
- Wichtiges Ansiedlungsmerkmal für potentielle Interessenten

O-H-V Standort-Guide

Kernaussagen:

FEHLENDE DIENSTLEISTUNGEN & SERVICES
IM VERGLEICH ZU ANDEREN STANDORTEN

VORHANDENE DIENSTLEISTUNGEN SIND WENIG BEKANNT

UNZUREICHENDES GASTRONOMIEANGEBOT
BZW. UNKENNTNIS ÜBER BESTEHENDE ANGEBOTE

ERWEITERUNG UM REGIONALE ANGEBOTE U.
RELEVANTE DIENSTLEISTUNGEN GEWÜNSCHT

O-H-V Standort-Guide

Maßnahmen:

- Konzeption O-H-V Guide für Unternehmen zu Restaurants, Bistros & Cafés sowie relevanten Dienstleistungen am Standort und innerhalb der Kommune

Nutzen:

- Erleichterte Angebotssuche durch Überblick
- Stärkung ansässiger Unternehmen, Erhöhung Bekanntheitsgrad

Maßnahmenübersicht

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Profilierung

Marketing

Services

- Kompetenzbasierte Profilierung
 - Erhöhung der Wahrnehmbarkeit auf Plattformen
 - Flächenmanagement Technologiepark
- Aufbau Managementstrukturen
 - Entwicklung Marketingstrategie; Vermarktungsmedien (Standortexposé)
 - Verbesserung Erreichbarkeit und Orientierung
- Ansiedlungsstrategie
 - Verbesserung Erscheinungsbild des Technologieparks
- Kooperation Hochschulen
 - Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
 - Breitbandversorgung
- Vernetzung am Standort
 - Präsenz an Hochschulen
 - O-H-V Standort-Guide

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Lunch and Learn I Vorstellung Analyse Biotechnologiestandort Hennigsdorf I 17.06.2015



Unternehmen am Standort Technologiepark Hennigsdorf

Branchen: Biotechnologie, Pharma und Medizintechnik

Unternehmen	Applikationsfeld
1 AdrenoMed AG	Wirkstoffentwicklung/Pharma
2 Angiobiomed GmbH	Wirkstoffentwicklung/Pharma
3 Athenion GmbH – Athenion Gruppe	Wirkstoffentwicklung/Pharma
4 BioMedion GmbH	Branchennahe Dienstleistung
5 biotechrabbit GmbH	Diagnostics
6 D&D Laborservice	Branchennahe Dienstleistung
7 Drug Response DX GmbH	Diagnostics
8 ebs Technologies GmbH	Medizintechnik
9 Fiagon AG Medical Technologies	Medizintechnik
10 Uniphy Elektromedizin GmbH & Co. KG	Medizintechnik
11 Hospital Laborverbund Berlin-Brandenburg GmbH	Diagnostics
12 in-vent Diagnostics GmbH	Diagnostics
13 InVivo Biotech Services GmbH	Diagnostics
14 LIMETEC Biotechnologies GmbH – Limbach Gruppe	Branchennahe Dienstleistung
15 M.I.S. Medizintechnik GmbH	Medizintechnik
16 membraPure GmbH	Medizintechnik
17 ME-Meißsysteme GmbH	Medizintechnik
18 MES Medien Elektronik Software	Branchennahe Dienstleistung
19 MetrioPharm Deutschland GmbH - Athenion Group	Wirkstoffentwicklung/Pharma
20 OakLabs GmbH	Diagnostics
21 OncoPrevent GmbH	Wirkstoffentwicklung/Pharma
22 Pentracor GmbH	Medizintechnik
23 P2P MPI GmbH	Branchennahe Dienstleistung
24 plus Blut GmbH	Branchennahe Dienstleistung
25 Predemtec GmbH	Diagnostics
26 S&V Technologies GmbH	Medizintechnik
27 sphingotec GmbH	Diagnostics
28 Thermo Scientific BRAHMS GmbH	Diagnostics
29 UGA Biopharma GmbH	Diagnostics

Verteilung Unternehmen mit Sitz in Hennigsdorf (exklusive Thermo Scientific BRAHMS GmbH)

Wirkstoffentwicklung/Pharma	5/29	→	17%
Diagnostics	10/29	→	34%
Medizintechnik	8/29	→	28%
Branchennahe Dienstleistungen	6/29	→	21%

Kontakte

Standortmanagement O-H-V

Herr Torsten Wiemken
Neuendorfstraße 20b
16761 Hennigsdorf
Tel.: 03302.202 22 00 | Fax: 030.69 81 58 81
standortmanagement@rwk-ohv.de

RWK O-H-V

c/o BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH
Herr Martin Bünning
Eduard-Maurer-Str. 13
16761 Hennigsdorf
Tel. 03302.200 330 | Fax 03302.200-231
info@rwk-ohv.de | www.rwk-ohv.de

Biotechnologieverband Berlin-Brandenburg e.V.

Neuendorferstr. 18a
16761 Hennigsdorf
Tel. 03302.494 53 15 | Fax. 03302.494 53 17
www.biotech-verbund.de

Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der
Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
- GRW-Infrastruktur